

Entwicklungszusammenarbeit braucht Transparenz

Am 28.2.11 wurde im Schweizer Parlament eine Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe auf 0.5% des BSP beschlossen. Fein. Aber das reicht nicht. Jetzt ist es Zeit, gleichzeitig etwas für die Transparenz zu tun:

Haben Sie schon einmal ein Sachbuch benutzt ohne Inhaltsverzeichnis? Eine Bibliothek ohne Katalog? Einen Stadtplan ohne Strassenverzeichnis? Kennen Sie jemand, der etwas produziert oder verkauft, ohne ein Inventar seiner Produkte zu haben?

In all diesen Fällen gilt: Sie werden nicht wissen, was es im Buch oder in der Bibliothek zu finden gibt, wissen nicht, wo eine Strasse suchen, nicht was einer produziert, womit er handelt- Sie können stets eines nicht: abschätzen, womit Sie es zu tun haben.

Dasselbe gilt für Entwicklungsprojekte, öffentliche ebenso wie private: Wenn Sie keinen Überblick bekommen, wer was wie wo macht, ist auch keine qualifizierte Debatte über Vor- und Nachteile, über Erfolge und allenfalls Verbesserungen möglich.

Können Sie uns erklären, warum das in der Entwicklungszusammenarbeit so sein muss? Gibt es diese Angaben nicht? Wenn doch, warum sind sie nicht zugänglich? Warum stossen wir auf Unwillen und Ablehnung, wenn wir danach fragen? Was für Interessen werden tangiert, wenn die Öffentlichkeit erfährt, wo was gemacht wird? Was ist mit den Medien los, dass das keine Journalisten zu interessieren scheint?

Entwicklungszusammenarbeit muss wie andere wichtige Aufgaben öffentlich und in Kenntnis der Fakten erörtert werden können. Alles andere ist einer modernen entwickelten Gesellschaft unwürdig. Sehen Sie das anders, liebe Leserin, lieber Leser?

Wir von IDEAS aidrating fragen seit längerem nach diesen Dingen. Nicht weil wir Gegner der Entwicklungshilfe sind, sondern weil wir sie aus der Praxis kennen und einsehen: Ohne Transparenz sind echte Verbesserungen nicht möglich.

Auf Grundlage der Accra-Agenda hat die Gemeinschaft der Geberländer sich darauf geeinigt, umfassende Angaben mit gemeinsamen Standards über ihre EZA öffentlich zugänglich zu machen. Auch die Schweiz hat die Verpflichtung unterzeichnet. Wir fordern Politik und Behörden in der Schweiz auf, diesen Standard bis zum nächsten Weltforum, diesmal am 29. November 2011 in Busan, Korea, zu verwirklichen.

Winterthur, 03. März 2011; www.aidrating.org

Weiterführende Links:

Was ist IATI: <http://www.aidtransparency.net/about>

Liste der IATI- Unterzeichnerstaaten inkl Schweiz: <http://www.aidtransparency.net/whos-involved>

Wozu mehr Transparenz: http://www.publishwhatyoufund.org/files/BP1_final.pdf

IATI-Standards (word-Dokumente zum Herunterladen):

<http://www.publishwhatyoufund.org/news/2011/02/aid-transparency-standard-released/>

OECD-Kurzinformation zu Busan: <http://www.oecd.org/dataoecd/23/53/46731573.pdf>